

Beide Broschüren hat der sehr verdiente H. Böckeler bei Alb. Jacobi und Co. in Aachen erscheinen lassen. Wer nun diese Solfeggien (nur 31 S. gr. 8^o) unter einem gewissenhaften Lehrer mit dem „Anfänger“ (p. 4.) durchgeschult hat, der trifft sicherlich die „Alten und Neuen“, der wird schöne, helle Vocalisation und gutes Athemholen los haben, der wird gerne zu den alten Perlen greifen, wie sie Nr. 2 aufweist. Es ist das so eine Art Popularisierung der Sammlungen von Proske, Bück und Commer. Man beziehe aber von Nr. 2 gleich eine Partie von zwölf Exemplaren (dann à 60 Pf.) = 35 fr.), weil die durchwegs nur vierstimmige Partitur für den Sänger besser ist. Eigentlich liturgische Texte sind freilich die wenigsten, aber als erlaubte Einlagen nach gesungenem officiellen Texte werden diese achtzehn Cabinetstücke von geeigneten Chören immer wieder mit heiliger Lust ergriffen werden. Vortragszeichen, deren der eingeweihte Dirigent leicht, ja lieber ganz entzathen kann, sind principiell vermieden.

Stift Lambach.

P. Bernard Grüner, O. S. B.

74) **Herz Jesu-Büchlein für Kinder.** Belehrung und Gebete von P. Franz Ser. Hattler, Priester der Gesellschaft Jesu. Innsbruck. Felic. Rauch. 1888. Zweite Auflage. Preis 12 fr. = 24 Pf., per Dutzend fl. 1.20 = M. 2.40.

75) **Messbüchlein für fromme Kinder.** Von G. Mey, Pfarrer zu Schwörzkirch. Mit Bildern von Ludwig Glöckle. Von vielen Bischöfen approbiert. Erste Auflage. Freiburg. Herder. 1887. Einfach gebunden 50 Pf. = 30 fr.

Das „Herz Jesu-Büchlein“ empfiehlt schon der Name des Verfassers im vorhinein. Sein tiefinniges Gemüth, seine durchaus praktische, daneben zugleich so milde Schriftweise verleugnet sich niemals. Hier in diesem kleinen Schriftchen verbindet er damit dem Zwecke gemäß eine äußerst einfache, recht faßliche Sprache, wie sie die Kinder verstehen und gebrauchen. — Was den Inhalt betrifft, ist in kurzen Zügen so gut alles zusammengestellt, daß man einem Kinde sagen könnte: „Fac hoc, et vives“. Nämlich: 1. Wie lieb das göttliche Herz die Kinder hat. 2. Was das Kind thun und lassen soll, um dem Herzen Jesu wohlzugefallen. 3. Wie das Kind das göttliche Herz verehren soll. 4. Wie gute Kinder das heiligste Herz lieb gehabt und verehrt haben. Darauf folgen liebliche Gebete für die wichtigsten Andachten des Christen.

Das „Messbüchlein für fromme Kinder“ verdient in anderer Beziehung ebenso große Anerkennung. Es enthält nämlich kurze, einfache, aber inhaltsvolle Gebete, welche alle heiligen Handlungen des Priesters die ganze Messe hindurch begleiten und deren geistiger Bedeutung entsprechen. Nebst dem — und das ist für Kinder von vorzüglichem Nutzen — ist sowohl jede heilige Opferhandlung in guten, andächtigen Bildern dem Kinde vor Augen geführt, als auch ihre geistliche Bedeutung mit darauf Bezug habenden Ereignissen aus dem alten oder neuen Testamente, wieder in Bildern dargestellt, anschaulich gemacht. — In der zweiten Messandacht, die es enthält, ist den fortlaufenden Gebeten ein den Meßstheil liturgisch und aetisch erklärender Unterricht vorangesetzt.

Hall (Tirol).

P. Bernhard Maria Wörnhart,
Sector der Theologie.

76) **Die Gräfin Mathilde von Canossa und Jolantha von Grönungen.** Von Pater Bresciani. Neue, verbesserte Auflage. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. J. G. Manz. 1888. Preis broschiert M. 4.20 = fl. 2.52.

Heutzutage, wo es zum guten Ton gehört, über die „Uebergriſſe“ und „Herrſchſucht“ Gregors VII. ſich zu ereifern und den „gemißhandelten“ Heinrich IV. zu bedauern, wo das geſlügelte Wort: „Nach Canoffa gehen wir nicht“, noch kaum verklungen iſt, iſt es wohl am Platze, ein ſolches Buch, zu ſtudieren, das obwohl in nobelliſtiſcher, unterhaltender Darſtellung, doch ein auf alte Chroniken geſtütztes, quellenmäßiges Geſichtsbild entwirft jener Zeit des großen Gregor VII., des Papſtes mit dem unbezwingbaren Herzen und erhabenen Geiſt, beſeelt von dem Wunſche und der redlichſten Abſicht, die Kirche Gottes von dem Unrathe zu reinigen, mit welchem ſitteloſe Menſchen ſie beſleckten; ſie von jeder Tyrannei zu befreien, mit welchem der Geiz und der Hochmuth der Großen ſie geknechtet. Ein ebenſo kraftvolles und großartiges Gemälde entwirft Verfaſſer von der eigentlichen Heldin der Geſchichte, von Mathilde von Toſkana. Die Geſchichte, der Ruhm, der Reichthum, die Großartigkeit ihres Hauſes und die Großthaten ihrer Ahnen, werden zu einem ebenſo cultur-hiſtoriſch lehrreichen, wie anregenden und intereſſanten Bilde italieniſcher Geſchichte verknüpft. War es doch ihre beſondere Aufgabe nach den Gewaltthaten und der Verrohung der ſogenannten „Eiſernen Zeit“, ihr Land mit männlicher Tapferkeit gegen das Andringen mächtiger Feindesheere zu vertheidigen, die Keime der Geſittung und Bildung vornehmlich unter dem verwilderten Adel wieder auszuſtreuen und ſo den Grund zu legen zu ſeiner ſpäteren Blüte. Neben dieſen zwei Lichtgeſtalten hebt ſich umſomehr die dunkle Geſtalt jenes Tyrannen und Verächters alles göttlichen und menſchlichen Geſetzes ab, jenes treuloſen Königs, der ſeine königliche Gewalt als Spielball ſeiner Leidenschaften mißbrauchte und ſo ſein Volk drängte, bei dem großen Vertheidiger und Beſchützer des Rechts und der Sitte Zuflucht zu nehmen. Niemand wird dieſes Buch aus der Hand legen, ohne reiche Belehrung und ohne Klärung der verſchiedenen Fragen, die ſich an das Werk „Canoffa“ knüpfen, daraus geſchöpft zu haben.

Schönthal.

Pfarrer J. Kröll.

- 77) **Leben des hl. Simon von Stoß**, ſechſten Generals der Carmeliten und Begründer der Bruderschaft vom heiligen Scapulier. Von Alfred Monbrun. Autoriſirte Ueberſetzung von P. Bernhard vom heiligſten Sacramente C. D. Regensburg. Verlagsanſtalt vorm. J. G. Manz. 1888. Preis broſchirt M. 1.50 — fl. — .90.

Die Sammlung der „Vorbilder der chriſtlichen Kirche aller Jahrhunderte“, welche obige Verlagsanſtalt erſcheinen läßt, hat durch vorliegendes Werkchen eine wertvolle Bereicherung erfahren; es enthält die Hagiographie des berühmten ſechſten Generals der Carmeliten Simon von Stoß, die ganz geeignet iſt, fromme Seelen in dem Glauben an die wunderbaren Viſionen zu beſtärken, welche die allerſeligſte Jungfrau ihrem frommen Diener gewährt hat und die der Sabbatinischen Bulle des Papſtes Johannes XXII. zugrunde liegen, welche den mit dem Scapulier Bekleideten Befreiung aus dem Fegefeuer am nächſten Samstag nach ihrem Tode zuſichert. Die Schrift iſt mit großer Liebe zur geduldigen Nachforſchung, mit Unparteiſchkeit im Urtheile, Klarheit und Präciſion des Stils abgefaßt und vom Geiſte einer ungeheutelten Frömmigkeit durchweht und wird manchen dazu begeistern, der ſegenreichen Bruderschaft vom heil. Scapulier beizutreten.

Schönthal.

Pfarrer J. Kröll.

- 78) **Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta**. Von Ludwig Clarus. Auf's neue durchgeſehen und verbessert von einem katholiſchen Prieſter. Zweiter Band: Offenbarungen. II. Theil. Regens-